

Collegiale

Fachinformationen für Haus- und Fachärzte



**LIEBE KOLLEGINNEN
UND KOLLEGEN,**
die interdisziplinäre
Zusammenarbeit mit
Ihnen, den Fachrich-
tungen und der Pflege

ist ein wichtiger Grundsatz am Kath. Marienkrankenhaus Hamburg. Durch eine vernetzte Medizin können wir Patienten umfassender und damit erfolgreicher behandeln – sei es z. B. am Gefäßzentrum (Seite 2) oder am zertifizierten Onkologischen Zentrum, in dem jede Tumorthherapie im Team nach dem 12-Augen-Prinzip festgelegt wird. Die jüngste, sehr erfreuliche Entwicklung ist die Erstzertifizierung unseres Kopf-Hals-Tumor-Zentrums. Mehr erfahren Sie auf Seite 3. Des Weiteren freuen wir uns über neue, erfahrene Kolleginnen und Kollegen in unserem Hause, die wir Ihnen auf Seite 4 näher vorstellen.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir sind gern für Sie da. Viel Vergnügen beim Lesen!
Ihr

Prof. Dr. Norbert Rolf
Ärztlicher Direktor

Telefon 040 25 46-11 02
rolf.anaesthesie@marienkrankenhaus.org

INTERDISZIPLINÄRES GEFÄSSZENTRUM

GEFÄSSMEDIZIN VON KOPF BIS FUSS

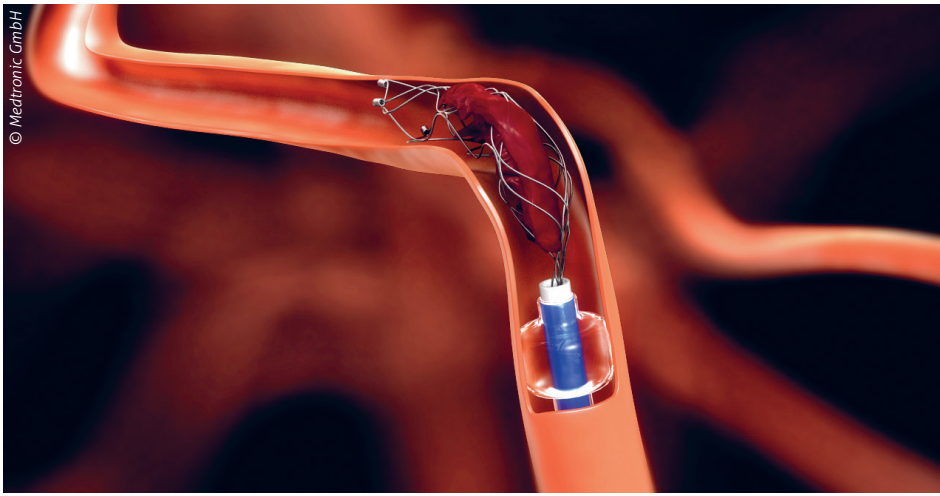
SEITE 02

ERSTZERTIFIZIERUNG KOPF-HALS-TUMOR-ZENTRUM

Erfolgreiche Zusammenarbeit im zertifizierten Onkologischen Zentrum SEITE 03

NEU AM MARIENKRANKENHAUS

Referenzzentrum für Vaskulitisdiagnostik SEITE 04



GEFÄSSZENTRUM BEHANDLUNGSSPEKTRUM VON KOPF BIS FUSS

Vor zwei Jahren wurde das interdisziplinäre Gefäßzentrum am Marienkrankenhaus gegründet. Das Team aus Angiologie, Gefäßchirurgie, Interventioneller Radiologie, Interventioneller Neuroradiologie, Neurologie, Diabetologie und Wundzentrum unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Habermann arbeitet eng zusammen. Die vernetzte Gefäßmedizin hat sich bezahlt gemacht – die therapeutischen Erfolgsaussichten sind in der Regel sehr gut.

Von Kopf bis Fuß auf die Erkrankungen des vaskulären Systems eingestellt: In der „Angiologischen Sprechstunde“ werden Patienten mit sämtlichen Erkrankungen der peripheren Arterien und Venen betreut. Der Ansatz: Nicht nur die betroffene Gefäßregion wird untersucht und behandelt, sondern alle Gefäße des Körpers, einschließlich der Herzkranz- und Hirngefäße. Nahezu alle gefäßchirurgischen Eingriffe und Interventionen am arteriellen System können am Marienkrankenhaus

durchgeführt werden. Hierzu entscheidet das Team aus Diagnostischer und Interventioneller Radiologie, Gefäßchirurgie, Neurologie, Geriatrie/Diabetologie und Innere Medizin/Angiologie gemeinsam, welche Behandlung für den jeweiligen Patienten die beste ist.

Prof. Dr. Habermann, Leiter des Gefäßzentrums und Chefarzt des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: „Unsere Schwerpunkte liegen in der endovaskulären und chirurgischen Behandlung der Aorta, der Becken-/Beingefäße sowie der Carotis und in der komplexen Schlaganfall-Therapie via **Stent Retriever Technology**.“

Beim Schlaganfall können 80 Prozent der Verschlüsse, insbesondere bei großen Thromben, mithilfe der Stent Retriever Technology wieder eröffnet werden. Die Überlegenheit der interventionellen Therapie plus systemischer Lyse gegenüber der Lyse allein ist in der MR

Stent Retriever Technology:

Die komplexe Schlaganfalltherapie verbessert das Behandlungsergebnis deutlich



LEITUNG GEFÄSSZENTRUM

Prof. Dr. Christian R. Habermann

Telefon 040 25 46-17 01

habermann.radiologie@

marienkrankenhaus.org

GEFÄSS-SPRECHSTUNDE

Frau Timm / Frau Preugschat

Telefon 040 25 46-26 82

gefaesszentrum@marienkrankenhaus.org

CLEAN-Studie aus den Niederlanden bestätigt worden, weshalb auch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft die endovaskuläre Therapie als Standard empfiehlt. „Die Chancen für Patienten, mit der interventionellen Stent Retriever-Therapie einen Schlaganfall ohne bleibende Schäden zu überstehen, sind deutlich besser“, bestätigt Prof. Dr. Habermann.

AUF NEUE METHODEN SPEZIALISIERT

Einmal wöchentlich findet ein Gefäßboard statt, bei Notfallpatienten umgehend. Wie eng die verschiedenen Disziplinen zusammenarbeiten, zeigt sich auch anhand der **Behandlungen von Tumoren und Verschlusskrankheiten**. Die Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie und die moderne Neuroradiologie sind im ständigen Austausch. Eingriffe bei peripheren arteriellen Verschlusskrankheiten, **pAVK**, können zudem sowohl von Angiologen als auch Interventionellen Radiologen vorgenommen werden. Hierfür stehen alle Verfahren zur Verfügung, auch die perkutane Atherektomie sowie Drug-Eluting Stents. In der klinischen MAJESTIC-Studie erreichte der ELUVIA™ Stent nach zwölf Monaten eine bislang nie dagewesene Offenheitsrate von 96,1 Prozent.

Nebst Standardtherapien hat sich das Gefäßzentrum auf neue, erfolgreiche Methoden spezialisiert: die **Prostata-Arterien-Embolisation (PAE)** bei benigner Prostatahyperplasie wird in Hamburg bislang nur im Marienkrankenhaus angeboten. Des Weiteren setzt das Marienkrankenhaus bei Leberzirrhosen **TIPS (Transjugulärer intrahepatischer portosystemischer Shunt)** ein. Die Methode wird in Hamburg nur noch an einem einzigen anderen Klinikum durchgeführt. Leiter der Gefäßchirurgie ist Dr. Christos Petridis, Facharzt für Gefäßchirurgie, zertifizierter Endovaskulärer Chirurg und Fellow of the European Board of Vascular Surgery (FEBVS). Neben dem Spektrum der konventionellen Gefäßchirurgie ist er auf die Dialysezugangschirurgie sowie Hybrid-Revaskularisationen spezialisiert.

LEISTUNGSSPEKTRUM AM GEFÄSSZENTRUM

- **Carotis:** Chirurgie und Interventionen an Arteria carotis interna (Halsschlagader) und Wiedereröffnung verschlossener Schlüsselbeinarterien
- **Aorta:** Behandlung von Aortenaneurysmen, interventionell mit sog. Stentgrafts (EVAR, TEVAR, FEVAR), Aortenchirurgie bei Aneurysma und Verschlusskrankheit (AVK), wenn eine minimal-invasive Therapie nicht angeraten ist
- **Niere und Darmarterien:** arterielle Engstellen (Stenosen)
- **Becken- und Beingefäße sowie Fußgefäße** (Claudicatio intermittens = Schaufensterkrankheit): Eröffnung akuter (als Notfallbehandlung) und chronischer Verschlüsse interventionell mit Ballonkatheter und Stents sowie operativ mittels Bypass, akutes diabetisches Fußsyndrom, Krampfadern (Varizen)
- **Shunt-Chirurgie und Interventionen für Dialyse-Patienten**
- **Wundmanagement**
- **Tumorbehandlung:** interventionelle Gefäßeingriffe zur Behandlung von Tumoren, z.B. Leber (TACE, RFA) und Nieren (RFA)



Mehr Informationen zur MR CLEAN-Studie:
www.nejm.org

ZERTIFIZIERTES GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM

Leitung: Dr. Ahmed Farouk Abdel-Kawi, Telefon 040 25 46-16 99

ZERTIFIZIERTES DARMZENTRUM

Leitung: Prof. Dr. Christian Müller,
Telefon 040 25 46-14 61



ZERTIFIZIERTES ONKOLOGISCHES ZENTRUM

TERMINVERGABE 040 25 46-25 32

ZERTIFIZIERTES KOPF-HALS- TUMOR-ZENTRUM

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Kehrl,
Telefon 040 25 46-23 20

ZERTIFIZIERTES BRUSTZENTRUM

Leitung: Dr. Maggie Banys-Paluchowski,
Telefon 040 25 46-16 99

PROSTATA-ZENTRUM

Leitung: Dr. Salvador Fernandez
De la Maza,
Telefon: 040 25 46-24 41

DIE VORTEILE FÜR IHRE PATIENTEN:

- strukturierte Behandlungsabläufe nach den Leitlinien der Fachgesellschaften
- enge interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Vorstellung jedes Patienten in der Tumorkonferenz
→ 12-Augen-Prinzip
- Früherkennung im Zentrum für Präventivmedizin und der Ambulanten Gastroenterologie
- Spezialisierung auf Immuntherapie
- neueste Behandlungsmethoden, u. a. interventionelle Radiologie
- psychoonkologische Begleitung und Palliativmedizin durch ein interdisziplinäres Palliative Care Team
- Unterstützung durch das eigene Labor, die Radiologie und die Pathologie
- in der Regel ambulante Nachbehandlung (Chemo- und Antikörpertherapie) in der eigenen Onkologischen Tagesklinik
- Austausch mit Patientenvertretungen und Selbsthilfegruppen

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT FÜR EINE BESTMÖGLICHE TUMORTHERAPIE

Mehr als 2.800 Patienten werden jährlich am zertifizierten Onkologischen Zentrum des Kath. Marienkrankenhauses Hamburg behandelt. Als DKG-zertifiziertes Zentrum hinzugekommen ist nun das Kopf-Hals-Tumor-Zentrum.

Das zertifizierte Onkologische Zentrum setzt moderne Chemo-, System- und Immuntherapien ein, z. B. bei gynäkologischen Erkrankungen neoadjuvante sowie adjuvante Chemo- und Strahlentherapien und Antikörpertherapien. Spezialisiert ist es zudem auf schonende OP-Techniken. Zu den am häufigsten am Marienkrankenhaus behandelten Tumorerkrankungen zählen Brust-, Darm-, Eierstock-, Gebärmutterhals-, Nieren-, Prostata-, Kehlkopf-, Lungen-, Lymphknoten- und Harnblasenkrebs. Nebst den zertifizierten Zentren führt das Marienkrankenhaus zwei Transitzentren für Lungen- und Pankreaskrebspatienten. Die Weiterentwicklung des Lungen-Transitzentrums untersteht Olaf Borlich, seit September neuer Leitender Arzt der Pneumologie.

KOPF-HALS-TUMOR-ZENTRUM ERSTZERTIFIZIERT

Kopf-Hals-Karzinome stehen inzwischen an sechster Stelle der bösartigen Krebserkrankungen. Im nun erstzertifizierten Kopf-Hals-Tumor-Zentrum – neben dem am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) das zweite in Hamburg – werden Patienten von einem interdisziplinären Team aus HNO-Ärzten, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen, Radiologen und Neuroradiologen, Chirurgen, Onkologen und Psychoonkologen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen versorgt.



LEITUNG ZERTIFIZIERTES ONKOLOGISCHES ZENTRUM

Prof. Dr. Udo Vanhoefer
Telefon 040 25 46-25 01
vanhoefer.innere@
marienkrankenhaus.org

„Obligat ist die Zusammenarbeit mit Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen“, so Chefarzt und Zentrumsleiter Prof. Dr. Wolfgang Kehrl. Hierzu arbeitet die ISO-zertifizierte HNO-Klinik mit PD Dr. Dr. Blake und Dr. Dr. Werle aus der MKG-Praxis Reinbek zusammen. Der Vorteil: „Patienten mit Verdacht auf ein malignes Geschehen erhalten hier auch sehr kurzfristig einen Termin. Wichtig ist, dass dies auf der Einweisung notiert ist“, so Prof. Dr. Kehrl. Die beiden niedergelassenen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen nehmen an den wöchentlichen, interdisziplinären Tumorkonferenzen teil, bei der die Entitäten besprochen werden. Das Team entscheidet gemeinsam, welche Therapie die für den Patienten jeweils beste ist. Das sogenannte 12-Augen-Prinzip wird auch in den anderen Zentren und Modulen des Onkologischen Zentrums angewandt. Das eigene Labor, die Radiologie und die Pathologie unterstützen mit einer hochwertigen Diagnostik. In der Tumornachsorge werden alle Patienten in regelmäßigen Abständen betreut.

Dass das Marienkrankenhaus eine hohe Expertise an plastisch-rekonstruktiven Maßnahmen vorhält, ist insbesondere bei den Kopf-Hals-Karzinomen ein wichtiger Aspekt. In einzelnen Kopf-Hals-Regionen kann es zu großen Defekten kommen, die zur Vermeidung größerer funktioneller Beeinträchtigung einer Rekonstruktion durch mikrovaskulär-anastomosierte

Transplantate bedürfen. Auch am Brustkrebszentrum werden wiederherstellende Operationen sowie ästhetische Chirurgie durchgeführt, wobei Operationen der Brust möglichst mit der Erhaltung der Brustform sowie Achselhöhlenoperationen besonders schonend durch die Sentinel-Node-Technik erfolgen.

ERFAHRENER PNEUMOLOGE AM ZENTRUM INNERE MEDIZIN

Olaf Borlich ist der neue Leitende Arzt der Pneumologie im Zentrum Innere Medizin. Mit seiner breiten pneumologischen Erfahrung verstärkt der Facharzt das Team unter Chefarzt Prof. Dr. Andreas van de Loo. Besondere Expertise besitzt Borlich auf dem Gebiet der Beatmungsentwöhnung (Weaning). Weitere Schwerpunkte sind die Behandlung von COPD, Asthma bronchiale, Bronchialkarzinomen und interstitiellen Lungenerkrankungen. Zuletzt war Olaf Borlich Sektionsleiter Pneumologie am HELIOS Klinikum Schleswig. Dort zeichnete er u. a. verantwortlich für die Leitung der Weaning-Station, die Betreuung der pneumologischen Intensivpatienten, die invasive und nicht-invasive Beatmungstherapie sowie die diagnostische und interventionelle Bronchologie. Davor wirkte er als Oberarzt für Pneumologie an der Zentralklinik Bad Berka, wo er für die Leitung des Lungenfunktionslabors und die TBC-Einheit zuständig war.

GANZHEITLICHES SPEKTRUM

Gemeinsam mit den Experten aus der Thoraxchirurgie unter der Leitung von Oberärztin Dr. Vera van Ackeren und Chefarzt Prof. Dr. Christian Müller deckt der Fachbereich Pneumologie im Marienkrankenhaus das



Olaf Borlich

Telefon 040 25 46-25 41
borlich.pneumologie@
marienkrankenhaus.org

gesamte Spektrum der modernen Lungenmedizin ab. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung von

bösartigen Lungentumoren in Zusammenarbeit mit dem von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Onkologischen Zentrum (Leitung: Chefarzt Prof. Dr. Udo Vanhoefer).

Das Behandlungsangebot reicht von Lungenfunktionsuntersuchungen über Sonografien bis hin zur Thrombose- und Lungenemboliediagnostik. Invasive Diagnostikverfahren wie die Bronchoskopie, der Einsatz von endobronchialen Ultraschall und die Thorakoskopie vervollständigen das Leistungsspektrum. Behandlungsschwerpunkt bilden Eingriffe bei gut- und bösartigen Erkrankungen der Lunge, die endoskopisch mit modernster Laser- und Videotechnik durchgeführt werden können. So lassen sich z. B. mit dem speziell für das Lungengewebe entwickelten Nd:YAG-Laser oder der VATS-Lobektomie Metastasen und Krebsherde schonend aus der Lunge entfernen. Für onkologische Patienten werden in regelmäßig stattfindenden Tumorkonferenzen detaillierte Behandlungspläne ausgearbeitet.

NEUE DOPPELSPITZE AM INSTITUT FÜR PATHOLOGIE

Referenzzentrum für Vaskulitisdiagnostik jetzt am Marienkrankenhaus

Dr. Konstanze Holl-Ulrich und Prof. Dr. Christoph Thorns haben die Leitung des Instituts für Pathologie im Kollegialsystem übernommen. Dr. Holl-Ulrich war zuletzt als Leitende Oberärztin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) in Lübeck tätig. Dort hat sie ein deutschlandweit einzigartiges Referenzzentrum für Vaskulitisdiagnostik aufgebaut. Das Referenzzentrum für entzündliche Erkrankungen der Blutgefäße ist nun im Marienkrankenhaus angesiedelt. Prof. Dr. Thorns, dessen Schwerpunkte onkologische und molekulare Pathologie sind, arbeitete über viele Jahre im Referenzzentrum für Hämatopathologie und Lymphknotenpathologie am UKSH Lübeck – seit 2015 in der Position des stellvertretenden Institutsdirektors.



Dr. Konstanze Holl-Ulrich

Telefon 040 25 46-27 02
holl-ulrich.patho@
marienkrankenhaus.org



Prof. Dr. Christoph Thorns

Telefon 040 25 46-27 02
thorns.patho@
marienkrankenhaus.org

KOMMISSARISCHE LEITUNG DER FRAUENKLINIK

Die kommissarische Leitung der Frauenklinik übernimmt MD Dr. Ahmed Farouk Abdel-Kawi, zuvor bereits Leitender Oberarzt der Klinik. Neben der erfolgreichen Geburtshilfe (Perinatalzentrum Level 1, ca. 4.000 Geburten pro Jahr) liegen die Schwerpunkte der Frauenklinik in der Behandlung des Ovarial- und Mammakarzinoms sowie in der operativen Gynäkologie (z. B. laparoskopische Lymphadenektomie, laparoskopische radikale Hysterektomie, laparoskopische Sacrofixation), der Urogynäkologie (sogenannte CESA/VASA-Technik, auch laparoskopisch möglich) und der operativen Behandlung von Endometriose und Myomen.



MD Dr. Ahmed Farouk Abdel-Kawi

Telefon 040 25 46-16 09
abdelkawi.frauen@
marienkrankenhaus.org

FORTBILDUNGEN VERANSTALTUNGEN AM MARIENKRANKENHAUS

Registrierung zu den Veranstaltungen:
www.marienkrankenhaus.org/zuweiser-partner/fortbildungen-vortraege

11.9., 16.00 Uhr QUALITÄTSZIRKEL ONKOLOGISCHES ZENTRUM

Vorstellung der Kardio-ONKO-Studie
Referent PD Dr. Henning Steen

30.9., 9.00 Uhr 4. INTERVENTIONELLES SYMPOSIUM (ISM)

Zertifizierungen: Ärztekammer
Hamburg und DeGIR

02.10., 8.15 Uhr QUALITÄTSZIRKEL KOPF-HALS- TUMOR-ZENTRUM

11.10., 16.00 Uhr VORSTELLUNG DES KOPF-HALS-TUMOR-ZENTRUMS

Anmeldung unter:
kopfhalstumorzentrum.splashthat.com

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Kath. Marienkrankenhaus gGmbH, Alfredstraße 9, 22087 Hamburg, Telefon 040 25 46-0, Fax 040 25 46-25 46, info@marienkrankenhaus.org, V.i.S.d.P.: Sebastian Finger REDAKTION: Sebastian Finger, Marthe Westphal REALISATION: schönknecht : kommunikation GmbH, Stadtdeich 3, 20097 Hamburg, Telefon 040 30 38 26 70, Fax 040 30 38 26 74, info@schoenknecht-kommunikation.de AUFLAGE: 3.000 DRUCK: Hanse Print & Service GmbH FOTOS: spaneldotru/istockphoto.com, Kath. Marienkrankenhaus gGmbH, Medtronic GmbH